Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2014)

Heft: 6

Rubrik: L'actualité de l'urbanisme de l'aménagement et de l'environnement = Aktuelles aus Planung, Umwelt und Städtebau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NEWS

L'actualité de l'urbanisme, de l'aménagement et de l'environnement / *Aktuelles aus Planung, Umwelt und Städtebau*

VERANSTALTUNG

Optimale Geschwindigkeiten in Siedlungsgebieten

Das Thema Geschwindigkeiten hat in den letzten Jahren zunehmend in der Verkehrsplanung an Aktualität gewonnen. Sei es im Zusammenhang mit der Umsetzung der Lärmschutzverordnung oder bei der Aufwertung von Ortsdurchfahrten oder Quartierzentren. Hierbei wird das Thema sehr kontrovers diskutiert. Die Leistungsfähigkeit des Hauptverkehrsstrassennetzes wird der Aufenthaltsqualität und Querbarkeit gegenüber gestellt. Kann eine niedrigere Geschwindigkeit bei engen Platzverhältnissen ein Ersatz für eine separate Veloführung sein? Ist eine Strecke mit Tempo 30 für den öffentlichen Verkehr noch wirtschaftlich bedienbar? Dies alles sind Fragen, die am konkreten Ort in der Strasse entstehen. Doch wie werden sie beeinflusst durch unseren Umgang mit Geschwindigkeit, Eile und Schnelllebigkeit als allgemeine gesellschaftliche Tendenzen?

Erreichbarkeit ist ein wichtiger Standortfaktor und funktionsfähige Verkehrsinfrastrukturen sind Voraussetzung für eine arbeitsteilige Wirtschaft. Gleichzeitig zeigt sich ein Bedürfnis der Menschen nach urbanen Aufenthaltsräumen und kurzen Wegen zu Fuss. Wie viel Freiheit bedeutet es, eine etwas höhere Geschwindigkeit mit dem Auto fahren zu dürfen? Wie viel schneller sind wir dadurch am Ziel? Geschwindigkeiten hängen zusammen mit den Dichten – auf den Strassen, aber auch in den Städten als Ganzes.

Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, einen schweizweiten Fachdiskurs zum Thema Geschwindigkeit zu führen. Wo und wann sind niedrigere Geschwindigkeiten nötig, was bedeutet dies für den Gesamtverkehr? Welchen Beitrag können Geschwindigkeiten leisten und wo sind die Grenzen? Es gilt, eine kontroverse Diskussion zu führen und einen Input in die politische, gesellschaftliche und nicht zuletzt fachliche Diskussion zu bringen.

Thema: *Netzhierarchien, Strassenfunktionen und Geschwindigkeiten – Erfahrungen und Herausforderungen*; Datum: 13.01.2015; Ort: Bern

Thema: *Städtische ÖV-Geschwindigkeit: Schneller unterwegs in T30-Zonen als auf der Hauptstrasse?*; Datum: 22.01.2015; Ort: Ostschweiz (genauer Ort wird bald auf der Webseite bekanntgegeben)

Thema: *Der Mensch und seine Emotionen im Verkehr*; Datum: 29.01.2015; Ort: Zürich

Thema: *100 Wünsche, 1 Strasse – Strassenraumgestaltung und Geschwindigkeitsregime*; Datum: 26.02.2015; Ort: Zentralschweiz (genauer Ort wird bald auf der Webseite bekanntgegeben)

Thema: *Effekte der Geschwindigkeit auf den Veloverkehr*; Datum: 05.03.2015; Ort: Bern

Thema: *Funktion, Leistungsfähigkeit und Geschwindigkeit von städtischen Hauptstrassen*; Datum: 26.03.2015; Ort: Zürich

Informationen: Schweizerische Vereinigung der Verkehrsingenieure und Verkehrsexperten SVI, Tel. 071 222 46 46, info@svi.ch, www.svi.ch/geschwindigkeit

VERANSTALTUNG

Wanderausstellung «Dichte begreifen» im Kanton Zürich

Was bedeutet Dichte überhaupt? Wie wirkt sie sich in unterschiedlichen Siedlungstypen aus? Und wie geht das zusammen: Verdichtung und Lebensqualität? Mit der Wanderausstellung «Dichte begreifen» lädt das kantonale Amt für Raumentwicklung der Zürcher Baudirektion die Bevölkerung ein, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen. Die Ausstellung wurde mit Unterstützung der Fachhochschule Nordwestschweiz erarbeitet. Bebilderte Stellwände, ein dreidimensionales Modell und ein Spiel-Quartett führen die Leute an das Thema heran.

Der kantonale Richtplan mit dem darin enthaltenen Raumordnungskonzept zeichnet die künftige Entwicklung für die nächsten 25 Jahre vor: Das Bevölkerungswachstum darf nicht mehr zu einer weiteren Ausdehnung der Siedlungsfläche führen; Siedlungen müssen nach innen entwickelt werden. Das Zürcher Kantonsparlament hat dem neuen Richtplan im vergangenen März 2014 mit deutlicher Mehrheit zugestimmt. Für die Umsetzungsphase sei es nun wichtig, in der Bevölkerung das Interesse zu wecken, an der Entwicklung mitzuwirken, teilt der Kanton mit. Die meisten Bürger und Bürgerinnen hätten noch keine persönliche Erfahrung mit unterschiedlich dichten Siedlungstypen.

Die Wanderausstellung «Dichte begreifen» tourt quer durch den Kanton Zürich und ist noch bis Anfangs Mai 2015 an folgenden Standorten zu sehen:
Stadthaus Dübendorf: 14.–28.01.2015
Stadthaus Dietikon: 29.01.–12.02.2015
Stadthaus Effretikon: 13.02.–01.03.2015
Gemeindehaus Horgen: 17.–31.03.2015
Gemeindehaus Meilen: 01.–16.04.2015
Studer Revox Gebäude Regensdorf: 20.04.–04.05.2015
Informationen: www.dichtebegreifen.ch

MANIFESTATION

Journée d'étude «Constructions hors zone à bâtir: comprendre»

La séparation entre territoire constructible et non constructible est l'un des principaux acquis de l'aménagement du territoire en Suisse. Dans le deuxième volet de la révision de la LAT, il est prévu de créer une nouvelle base légale pour les constructions hors zone à bâtir et de formuler des prescriptions plus claires.

Dans le cadre de sa journée d'étude, VLP-ASPAN souhaite – en collaboration avec ses partenaires – dresser un état des lieux d'une réglementation aux nombreuses zones d'ombre et donner un premier aperçu de la révision légale à venir. Les professionnels auront l'occasion de s'informer sur les derniers changements législatifs et sur les jugements déterminants rendus par le Tribunal fédéral. Le sujet sera également abordé du point de vue de l'économie, de l'agriculture, des arts et métiers, du tourisme et de la protection du paysage. Des questions portant sur la révision de la loi seront également discutées, comme la démolition des constructions agricoles inexploitées ou les possibilités et les limites des offres d'agrotourisme.

La journée d'étude sera organisée en collaboration avec le Groupement suisse pour les régions de montagne SAB.

Date: 15.01.2015
Lieu: Yverdon-les-Bains
Informations: Association suisse pour l'aménagement national VLP-ASPAN, tél. 031 380 76 76, info@vlp-aspan.ch, www.vlp-aspan.ch

MANIFESTATION

Introduction à l'aménagement du territoire

Venez-vous d'être élu-e responsable de la commission communale d'urbanisme et souhaitez-vous, pour remplir au mieux ce mandat, suivre une formation de base dans ce domaine? Etes-vous parfois amené-e, dans le cadre de votre activité professionnelle, à traiter de questions d'aménagement du territoire pour lesquelles vous n'avez guère de connaissances? Désirez-vous avoir une vue d'ensemble des différents domaines liés à l'aménagement du territoire? Le cours que nous organisons vous est alors destiné.

Etayé par de nombreux cas concrets, notre cours d'introduction à l'aménagement du territoire offre la possibilité aux représentant-e-s politiques des communes, au personnel des administrations et à toute personne intéressée de se familiariser rapidement avec les principes de base, les conceptions et les instruments du développement territorial.

Public cible: membres des autorités communales responsables de l'aménagement du territoire, des constructions, des transports, de la nature et du paysage; membres des services communaux d'aménagement du territoire, des constructions et de protection de l'environnement; nouvelles collaboratrices et nouveaux collaborateurs des services cantonaux (aménagement du territoire, constructions, protection de l'environnement, tourisme) ou de bureaux d'aménagement; membres d'organisations économiques ou de protection de l'environnement.

Dates: 12, 19 et 26.03.2015
Lieu: Lausanne
Informations: Association suisse pour l'aménagement national VLP-ASPAN, tél. 031 380 76 76, info@vlp-aspan.ch, www.vlp-aspan.ch

VERANSTALTUNG

Einführung in die Raumplanung

Im regelmässig stattfindenden Einführungskurs erfahren die Teilnehmenden während drei Tagen Näheres zu den Hintergründen und Aufgaben der Raumplanung. Sie lernen die Instrumente und Akteure der Raumplanung kennen und vertiefen die theoretischen Grundlagen anhand praxisnaher Fallbeispiele. Der Kurs richtet sich an Personen, die mit Raumplanungsfragen zu tun haben, mit ihrem Tätigkeitsgebiet aber noch wenig vertraut sind: Mitglieder von Baubehörden, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie Mitarbeitende kommunaler und kantonaler Fachstellen.

Im Kurs werden Fragen behandelt wie diese: Welches sind die Aufgaben der Raumplanung? Was leistet sie? Welche Instrumente stehen zur Verfügung? Wer sind die Akteure in der Raumplanung? Welche Rolle spielen der Umweltschutz oder der Natur- und Landschaftsschutz? – Die raumplanerischen Grundsätze werden nicht nur theoretisch, sondern auch anhand praxisnaher Fallbeispiele erarbeitet. Die Teilnehmenden erhalten Kursunterlagen, mit welchen sie die Themen danach noch individuell vertiefen können.

Der Kurs kann mit einem Test/Zertifikat abgeschlossen werden. Der Abschlusstest besteht aus einer halbstündigen mündlichen Prüfung mit einem vorbereiteten Kurzreferat zu einem frei gewählten Thema.

Daten: 15., 22. und 29.04.2015
Ort: Aarau
Informationen: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN, Tel. 031 380 76 76, info@vlp-aspan.ch, www.vlp-aspan.ch

NACHRICHT

Bund aktualisiert die Liste der Gemeinden mit einem Zweitwohnungsanteil von über 20 Prozent

Seit der letzten Anpassung im November 2013 wurden 46 Gemeinden aus der entsprechenden Liste im Anhang zur Verordnung über Zweitwohnungen gestrichen. 26 Gemeinden haben den Nachweis erbracht, dass ihr Zweitwohnungsanteil unter 20 Prozent liegt und sie somit nicht mehr der Verordnung unterliegen. Die übrigen 20 Gemeinden werden aufgrund von Gemeindefusionen vom Anhang gelöscht. Neu in die Liste aufgenommen wurden die Gemeinden Sauge (BE), Val-de-Charmey (FR), Ilanz/Glion (GR), Bettmeralp (VS), Magliaso (TI) und Haut-Vully (FR). Bei ihnen hat sich bestätigt, dass der Anteil Zweitwohnungen über 20 Prozent liegt. Somit befinden sich aktuell 440 von 2352 Schweizer Gemeinden auf der Liste.

Die nächste Anpassung der Liste ist im Herbst 2015 vorgesehen. Über Gesuche der Gemeinden, von der Liste genommen zu werden, entscheidet das ARE aber laufend.

Informationen: Bundesamt für Raumentwicklung (ARE), Martin Vinzens, Sektion Siedlung und Landschaft, Tel. 058 462 52 19, martin.vinzens@are.admin.ch, www.are.admin.ch

WETTBEWERB

«Raumlabor Schweiz»: Wie sieht die Schweiz im Jahr 2035 aus?

Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) lud die HSR Hochschule für Technik Rapperswil zusammen mit vier weiteren Hochschulen ein, ihr Zukunftsbild der Schweiz von morgen zu entwickeln. In einer Serie von Workshops erarbeiteten die Studierenden des Bachelorstudiengangs Raumplanung sowie Masterstudierende in Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur ihre persönlichen Szenarien für die Schweiz von morgen.

Wie werden wir in 20 Jahren leben? Arbeiten wir in urbanen Zentren und pendeln jede zweite Woche für Gesellschaftsarbeit aufs Land? Oder werden wir in einem zu einer Gross-Agglomeration verschmolzenen Mittelland wohnen und virtuell vernetzt arbeiten? Die Studierenden der HSR entwickelten als Antworten auf diese Fragen drei Leitsätze als Kern eines Zukunftsbildes für die Schweiz:

1. Die Schweiz als Vorbildraum: Die Schweiz nimmt international eine aktive Vorbild- und Vorreiterrolle in der nachhaltigen Raumentwicklung ein. Dafür sind Elemente wie die Raumentwicklung, die Mobilität und die Schweiz als Forschungs- und Innovationsplatz wichtig.

2. Effizienter durch Vernetzung: Kommunikation, Verkehr, Energieversorgung, Umwelt und Siedlungsstruktur sind vernetzt, um eine räumliche Aufgabenteilung und eine differenzierte Wirtschaft zu fördern. Dies ermöglicht individuelle Wahlfreiheit und Ressourcenschonung gleichermassen. So sind alle Teilbereiche des Landes aktiver Teil des Netzwerks Schweiz.

3. Mehr Lebensqualität und weniger Ressourcenverbrauch für die Zukunft: Die Bevölkerung der Schweiz nimmt ihre Verantwortung gegenüber der nächsten Generation wahr. Dank des Wohlstandes ist ein nachhaltiges Verhalten in den Bereichen Gesellschaft, Ökologie und Wirtschaft möglich, ohne die eigene Lebensqualität einschränken zu müssen.

HSR Raumplanerinnen und Raumplaner präsentieren ihr Zukunftsbild der Schweiz auf der Homepage www.raumlabor-schweiz.hsr.ch. Infoflyer in Deutsch, Französisch und Italienisch vermitteln einen Einblick in das Raumlabor Schweiz.

WETTBEWERB

Schaffhausen gewinnt Raumplanungspreis

Die Stadt Schaffhausen hat für ihre Innenstadt-Erweiterung den Raumplanungspreis 2014 der Raumplanungsgruppe Nordostschweiz RPG-NO gewonnen. Die Gebietsentwicklung «Ennet den Gleisen» ist das Produkt einer ausserordentlichen Willensleistung der Stadt. Innert 17 Jahren (1997 bis 2014) wurde eine attraktive, urban geprägte Bebauung mit hoher Dichte und vielfältigem Nutzungsmix geschaffen – ein Siegerprojekt mit Vorbildcharakter. Federführend bei der

Entwicklung war die Generalunternehmerin Steiner AG aus Zürich, die mit Pfister Schiess Tropeano & Partner Architekten den von der Stadt Schaffhausen 2007 durchgeführten Architektur- und Investorenwettbewerb gewonnen hatte.

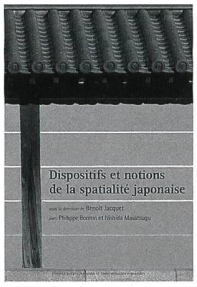
Die Entwicklungsplanung der Stadt Schaffhausen ist in vielerlei Hinsicht beispielhaft: Zentral ist der Wille der Stadt zur Lenkung und Einflussnahme. Das Projekt illustriert, welche Handlungsspielräume vorhanden sind, wenn die öffentliche Hand über eigenen Boden verfügen kann. Es konnte eine Vision nicht nur entwickelt, sondern in einem kontinuierlichen Prozess auch tatsächlich umgesetzt werden. Dazu brauchte es Behörden, die von der Vision überzeugt waren und es brauchte zudem den politischen Willen und auch die Geduld, die Entwicklung eines neuen Zentrums über einen Zeitraum von 17 Jahren beharrlich zu verfolgen und voranzutreiben. Es brauchte also Politiker, die über einen längeren Zeithorizont – über eine Wahlperiode hinaus – denken und handeln.

Die Entwicklung «Ennet den Gleisen» ist keine isolierte Arealentwicklung. Sie ist vielmehr in die Ortsplanung ein- bzw. angebunden. Die Konzeption überzeugt städtebaulich und wirkt in die Umgebung organisch eingebunden. Schaffhausen sucht und findet die Anbindung an die Altstadt. Gelungen ist eine Innenstadterweiterung mit sehr guter Fussgängeranbindung an die historische Altstadt. Der angestrebte Nutzungsmix von Wohnen, Gewerbe und Dienstleistungen inklusive Kongresshotel konnte durch konsequente Vorgaben und Beharrlichkeit tatsächlich umgesetzt werden. Damit besteht die gute Chance, dass das Ziel der Altstadtentlastung bzw. der Innenstadterweiterung in den angestrebten Segmenten und Bereichen auch greift.

Informationen: Raumplanungsgruppe Nordostschweiz RPG-NO, Tel. 071 222 43 43, info@rpg-no.ch, www.rpg-no.ch

PUBLICATION

Dispositifs et notions de la spatialité japonaise

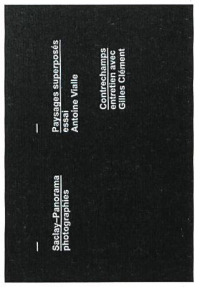


Au Japon, la manière d'habiter, de vivre l'espace, et la nature même de ces espaces, c'est-à-dire la spatialité, a longtemps surpris et fasciné le visiteur occidental. Aujourd'hui, la spatialité japonaise se caractérise par une grande diversité de formes architecturales, par le désordre apparent de ses métropoles, autant que par la résilience de lieux et de pratiques traditionnels. Depuis l'Antiquité, des dispositifs spatiaux, des expressions puis, plus récemment, des notions théoriques et des discours architecturaux ont été mis en place pour définir cette culture de l'espace et les particularismes de cette spatialité. Du point de vue de l'architecte, de l'historien, du géographe, de l'anthropologue ou du philosophe, ce livre présente la spatialité japonaise selon les dispositifs et notions qui lui sont propres. En suivant le cours de l'histoire, des mythes et croyances du folklore japonais, depuis la géomancie des villes anciennes jusqu'à l'architecture et l'urbanisme contemporains, ce livre fait apparaître la spatialité sous ses différentes formes: de la manière de s'asseoir ou de l'aménagement des jardins, du pavillon de thé, de l'architecture religieuse et monumentale... L'ouvrage séduira l'amateur d'architecture et de culture japonaise, l'esthète et le bricoleur, le savant comme le bâtisseur, désireux de comprendre les mécanismes mis en œuvre dans la construction et la production de l'espace au Japon.

Dispositifs et notions de la spatialité japonaise; auteurs: Benoît Jacquet, Philippe Bonnin et Nishida Masatsugu; publié aux Presses polytechniques et universitaires romandes, 2014

PUBLICATION

Saclay – Panorama. Paysages Superposés.



A travers 2300 photographies, accompagnées d'un essai et d'un entretien avec le paysagiste Gilles Clément, cet ouvrage dresse une carte à hauteur d'homme. Depuis le trottoir et jusqu'à l'horizon, il documente le paysage façonné par les aménagements urbains du plateau de Saclay, situé aux confins de la métropole parisienne.

A la limite d'une ville qui se renouvelle et d'un horizon troublant, presque embarrassant – l'horizon agricole – se profile ainsi la notion de paysages superposés. Entre les signes plaqués sur le sol de la route, entre les béances d'un décor végétal aux plans perspectifs désarticulés, s'esquisse alors une ville fragile et intermittente.

Une ville en devenir, dont il faut comprendre la norme, autant que l'imaginaire qu'elle contient, pour pouvoir la transformer, à «l'horizon» du Grand Paris.

Saclay – Panorama. Paysages Superposés; auteur: Antoine Vialle, avec un entretien avec Gilles Clément; éditeur: Kaiserin Editions, Paris, 2014

AUSBILDUNG

HSR Abteilung Raumplaung: Absolventen, Preisträger und Neueintritte

Nachstehend die Namen der diesjährigen 42 StudienabgängerInnen im *Bachelor-Studiengang Raumplanung*, die wir als neue BerufskollegInnen begrüssen dürfen. Das ist die bisher grösste Zahl an Studierenden, die in einem Jahr ihr Raumplanungsstudium an der HSR abgeschlossen hat: Aebli Benjamin, Auf der Maur Lukas, Beck Hans-Ruedi, Bedekovic Chris, Bendixen Kerstin, Bill Christoph, Brändle Fabienne, Buob Dennis, Deta Paolo, Di Santo Angela, Fischer Lukas, Gilg Stefan, Grubenmann Jonas, Grütter Adrian, Honegger Pascal, Hufschmid Jeanne, Hugentobler Corinne, Hviid Nils, Jenni Nicole, Kappeler Valérie, Keller Sarah Lea, Kramer Dominik, Künzli Rebekka, Leder Bernhard, Mariani Fabian, Marty Adrian, Meier Michael, Meier Milena, Menti Anna, Meyer Danielle, Poppa Luigi, Rajic Alen, Ruiz Gomez Daniel, Schaufelberger Jonas, Schwegler Josua, Setz Moritz, Spring Philip, Thaler Tobias, Vlach Amando Adalbert, Weber Kilian, Wiss Elena, Zanoni Pascal.

Folgende Studenten erhielten einen *Preis für ihre Bachelor-Arbeit*:

— Preis der asa Arbeitsgruppe für Siedlungsplanung und Architektur AG, Rapperswil-Jona für Sarah Kellers Arbeit: Zentrumsentwicklung Jona

— Preis der Metron AG Brugg für Jonas Schaufelberger für seine Diplomarbeit: Synergien zwischen Siedlungs- und Freizeiterschliessung für den öffentlichen Verkehr im ländlichen Raum

— Preis der ecoptima AG Bern für Lukas Fischers Arbeit: Entwicklung des Schaffhauser Ortsteils Hemmental-Süd unter neuem Raumplanungsgesetz

Zum Herbstsemester 2014 sind 28 Studierende in den BSc Raumplanung neu eingetreten.

AUSBILDUNG

Die AbsolventInnen im Masterstudiengang MSE Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur (RELA)

Abgeschlossen haben zum Ende des HS 13/14 (Feb 14) und zum Ende des FS 14 (Sept 14) insgesamt 9 Studierende: Dubuis Aurélie, Felzmann Thomas, Fuchs Michael, Gerber Ilva, Jenka Tim, Riegg Jordi, Roduner Thomas, Sciuchetti Dario, Strahm Mirjam.

Zum Herbstsemester 2014 sind 8 Studierende in den MSE Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur neu eingetreten.